andere; bei der zwanzigsten Schüssel hörte ich mit dem Zählen auf. Es mochten wohl bei sechzig Gänge gewesen sein. Alles, was China an pikanten Leckerbissen aufzuweisen im Stande ist, zog anfangs am Geschmacke, dann aber nur an den Augen vorüber. Die Zubereitung der Speisen war so delicat, daß ich es vermochte, aus einer Schüssel Haifischflossen, welche in Oel schwammen, drei Portionen zu nehmen.

Während die Chinesen Reiswein tranken, wurde uns Europäern, und zwar jedem extra, eine Flasche Kirschbranntwein servirt, den der Vicekönig bei irgend einem Händler aufgestöbert hatte.

An der Ehrentafel saßen die zwei Mandarine, wir drei Europäer und unser Dolmetsch Sin, also sechs Personen. Uns bedienten aber über sechzig Diener. In den Nebenlocalitäten speisten die übrigen Mandarine, in Summe circa 200 Personen, die von 600 Lakaien bedient wurden.

Der Vicekönig sprach viel und ließ sich erzählen, wie das ungarische Museum ausschaue, was für Schätze es enthalte und welches die werthvollsten Gegenstände darin seien; er zeigte im Allgemeinen mehr wissenschaftlichen Sinn, als wir bei den Chinesen zu finden gewohnt waren. So beschrieb er nicht allein die Goldminen in Tibet, die Nephritgruben in Awa, sondern auch die Eisen-, Kupfer- und Bleibergwerke in China. Doch betonte er da besonders die Kosten der Metallgewinnung. Dann erwähnte er eines Arsenales, welches noch vor Kurzem in Tsching-tu-fu im Betrieb war. Er habe aber die Arbeiten einstellen müssen, was ihm sehr leid thue. Wir wußten recht gut, daß alle in dieser Fabrik erzeugten Geschütze bei dem ersten Schusse geplatzt waren. Trotzdem erkundigte sich Graf Széchenyi um die Ursache, warum das Arsenal aufgelassen wurde. Der Gouverneur ging leicht über die Frage hinweg und sprach in gewinnender Weise von dem schönen Garten, in welchem wir speisten, daß ihn sein Vorgänger anlegen ließ, daß der Koch ein ungeschickter Mensch sei, daß das Klima der Stadt viele Krankheiten erzeuge u. s. w.

Graf Széchenyi erzählte den Herren von der Schnelligkeit des Reisens in Europa, von Eisenbahnen, Telegraphen und ähnlichen Wundern. Der General sprach wenig und bestätigte nur die Aussagen des Vicekönigs. Da